

Stellungnahme Amt 12 zum Ergebnis der „AG gemeinsame Software im Städteverbund“ (SAP Finanzwesen, Personalwesen)

I. Stellungnahme Amt 12:

1 Ausgangslage

Die IZ IT hat im Ihrem Grobkonzept für die Zusammenarbeit im Grossraum betont, dass die Entscheidung für oder gegen SAP erheblichen Einfluss auf die Weiterentwicklung der IZ IT haben wird, da die Stadt Nürnberg als grösster „Teilnehmer“ hier eine stragische Vorgabe für sich getroffen hat und bereits massiv in den Bereich SAP Finanzwesen/Personalwesen investiert hat. Eine weitestgehende Konsolidierung und Angleichung der im Grossraum verwendeten Anwendungsprogramme ist unter anderem Vorraussetzung für einen später möglichen gemeinsamen Rechenzentrumsbetrieb.

Für die Stadt Erlangen bietet sich grundsätzlich die Möglichkeit, in beiden Bereichen an der SAP-Lösung der Stadt Nürnberg teilzuhaben, wobei die Vorteile aus Sicht des IT-Betriebes in der gemeinsamen Nutzung von technischen und personellen Ressourcen der Stadt Nürnberg als „Kompetenzzentrum“ liegen. Eine selbstständige Einführung von SAP übersteigt nach unserer Ansicht die bei der Stadt Erlangen oder den anderen kleineren Kommunen vorhandenen finanziellen und personellen Möglichkeiten.

Dabei bindet eine Entscheidung gegen SAP uns und die ggf. anderen beteiligten Städte wirtschaftlich für mindestens 10 Jahre an eine andere Anwendung.

„Entscheidung für/gegen SAP in beiden Bereichen hat erhebliche Auswirkungen auf eine zukünftige IZ IT“

2 Empfehlungen

Amt 12 empfiehlt daher aus seiner Sicht die folgende Vorgehensweise, um die strategische Entscheidung für oder gegen SAP vernünftig abzusichern:

2.1 Finanzwesen:

Das bisherige Finanzwesen steht zur Ablösung an, das neue Finanzwesen muss für das Haushaltsjahr 2009 zur Verfügung stehen. Die Entscheidung für/gegen SAP unter Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen (Doppik, KLR, Steuerteil/Veranlagung usw.) muss im Jahr 2005 fallen, damit ein ausreichender Zeitrahmen für eine alternative Produktauswahl oder den Einstieg in SAP Finanzwesen bis zur Aufstellung des Haushalts 2009 gewährleistet bleibt.

„Entscheidung für/gegen SAP Finanzwesen im Jahr 2005“

2.2 Personalwesen

Für den Bereich Personalabrechnung steht nach unserer Ansicht keine dringende Entscheidung an. Das Personalabrechnungsverfahren genügt den Anforderungen und wird wirtschaftlich betrieben. Beim selbstentwickelten PMS-Verfahren bemängelt die Fachdienststelle zwar fehlende Funktionalitäten, aber aus strategischen und wirtschaftlichen Gründen sollten bis zur Entscheidung im Finanzwesen keine Projekte mit der Zielrichtung gegen SAP Personalwesen aufgesetzt werden.

„Keine parallel laufenden Projekte gegen SAP im Personalwesen, bis Finanzwesen entschieden ist“.

II. Über Ref. OBM an II/Frau Rossmann zur Vorlage MzK HFGA „Gemeinsame Software im Städteverbund SAP“

III. Kopie <Amt 12>

Hofmann